

Der weiße Fleck/The White Spot.

Ivanka Penjak

Wie haben Opfer und Täter der Stasi empfunden und wie wirkt es nach? Die junge Fotografin Ivanka Penjak suchte mit der Kamera nach persönlichen Antworten. Porträts, die die Menschen in ihrer heutigen, alltäglichen Umgebung zeigen. Eigene Aufnahmen, die eine künstlerische Verarbeitung der Vergangenheit darstellen. Stasi-Dokumente, die diese Vergangenheit illustrieren.

In Gesprächen umkreist die Fotografin die Beweggründe der Täter und die Gefühle der Opfer und zeigt damit auf, wie eng politische Ideologie mit dem Verständnis von individueller Freiheit zusammenhängt.

224 Seiten, Hardcover, 28 € ISBN: 978-3-945398-96-8



Wendejugend

Klaus Farin/Eberhard Seidel

"Jeder sucht hier im Moment irgendwas, wo er sich dran klammern kann."

Eberhard Seidel und Klaus Farin haben in den Jahren der Wende Jugendliche in Ostdeutschland und in den Einwanderervierteln des Westens interviewt, rechte und linke Jugendliche an einen Tisch gebracht. Sie wollten wissen: Was sind ihre Ängste, was ihre Hoffnungen? Ihre Antworten sind von verblüffender Aktualität. Wer den Erfolg des Rechtspopulismus unter den heute 40- bis 55-Jährigen verstehen will, der muss sich das gesellschaftliche Klima vergegenwärtigen, unter dem diese Generation in den Jahren 1989 bis 1994 ihre politische Sozialisation erfahren hat.

160 Seiten, Hardcover, 18 € ISBN: 978-3-947380-35-0



Auch im Osten trägt man Westen

Punks in der DDR, und was aus ihnen geworden ist

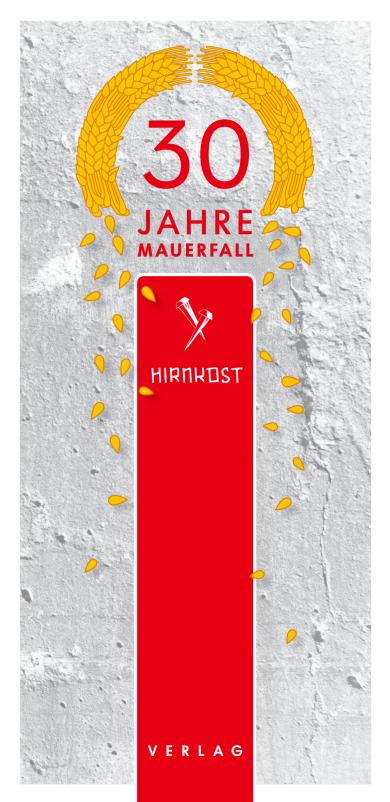
Gilbert Furian

Im Sommer 1982 führte Gilbert Furian mit Ostberliner Punks Interviews über Punk und Politik, Musik und Liebe, Arbeit und Anarchie. Das Resultat, 20 Blatt A4, verteilte er 90x in Ost- und 1x in Westberlin. Ein Vergehen, das ihm schließlich eine Verurteilung zu 2 Jahren und 2 Monaten Gefängnis einbrachte. Dieses Buch dokumentiert die damaligen Gespräche, die folgenden Aktivitäten der Stasi und erneute Gespräche mit den Punks von damals – 18 Jahre später.

144 Seiten, Hardcover, 18,- € ISBN 978-3-943774-11-5

Hirnkost gibt's überall, wo es Bücher gibt, und direkt bei: https://shop.hirnkost.de/

HIRNKOST





Jugendkultur in Stendal, 1950-1990

Szenen aus der DDR, Porträts und Reflexionen

Günter Mey (Hrsg.)

Auch in der DDR gab es "Halbstarke", wurden in den 1960er Jahren die Haare länger und die Kleidung bunter, artikulierten sich vor allem unter Jugendlichen Sehnsüchte nach einer anderen und friedvollen Welt. Das Peace-Emblem wurde zum Markenzeichen der Blueser, Punks sprengten die ästhetischen Vorstellungen durch ihre Inszenierung der Hässlichkeit, schließlich eroberte auch der Heavy Metal große Teile der Jugend. Und das nicht nur in Berlin, Dresden oder Leipzig, sondern auch in der Provinz. In diesem Band erzählen heute 45-80-Jährige die Geschichte ihrer Jugendkultur im Stendal der 1950er bis 1980er Jahre. Beiträge von Anne Hahn, Wiebke Janssen, Michael Rauhut, Sven Werner und Wolf-Georg Zaddach rahmen die in den Porträts erzählten Geschichten und zeichnen die Geschichte der DDR-Jugendkultur und ihrer staatlichen Verfolgung nach.

120 Seiten, Hardcover, 18 € ISBN: 978-3-947380-07-7



Untergrund war Strategie

Punk in der DDR, Zwischen Rebellion und Repression

Geralf Pochop

"Der Staat hatte uns über etliche Jahre wegen unseres Musikgeschmacks und unseres Äußeren wie Feinde behandelt. Diese Rolle hatten wir angenommen. Wir hatten uns stark politisiert und nutzten unsere schwer erkämpften Freiräume nicht mehr nur, um unser Lebensgefühl auszukosten, sondern bauten ein Netz aus komplett autonomen Strukturen auf. Wir fanden Wege, den Wehrdienst zu verweigern, unsere Meinung auch öffentlich zu sagen, und wir redeten, wie uns der Schnabel gewachsen war. Wir gingen nicht zur Wahl, weil wir diese nicht als solche anerkannten. Unserer Kompromisslosigkeit hatte der Staat nichts entgegenzusetzen. Punk war das Beste, was uns in der DDR passieren konnte. Wir wurden diskriminiert, gejagt und willkürlich weggesperrt, trotzdem waren wir freier als alle anderen. Es war die intensivste Zeit meines Lebens."

200 Seiten, Hardcover, 20,- € ISBN: 978-3-945398-83-8



Jugendkulturen in Thüringen

Klaus Farin, Ingo Weidenkaff

Auch für den Einsatz im Unterricht u. a. (Jugend-) Bildungsmaßnahmen konzipierter Report über eine Studie der beiden Autoren, bei der im Frühjahr 1999 mehr als 800 14-21-jährige Thüringer Jugendliche befragt wurden.

"Diese Studie geht weit über das hinaus, was gewöhnlich von Jugendstudien zu erwarten ist. Das liegt zum einen an dem großen Raum, den Jugendliche selbst in Interviews und Wortbeiträgen mit ihren Aussagen einnehmen und nicht zuletzt an der Auswertung, die durch die Sprache der beiden Autoren zum Leseerlebnis wird." in: PRO Jugend

108 Seiten, 15.- €, ISBN 978-3-940213-03-7



Der Amoklauf von Erfurt

Archiv der Jugendkulturen (Hrsg.)

Am 26. April 2002 tötete ein Erfurter Gymnasiast 16 Menschen und anschließend sich selbst. Die schockierende Tat löste eine neue Debatte über Jugendgewalt, Medienwirkung und unser Bildungssystem aus. Die Tat hat viele Menschen hilflos zurückgelassen, gerade auch jene, die sich täglich beruflich damit auseinandersetzen müssen. Das Archiv der Jugendkulturen e. V. begibt sich auf Spurensuche und unternimmt einen Versuch, mit Hilfe von profilierten Experten und Angehörigen des Gutenberg-Gymnasiums den lähmenden Schrecken und das Entsetzen zu durchbrechen und unseren Fragen Fakten gegenüber zu stellen, die dazu beitragen können, die eigene Hilf- und Ratlosigkeit zu überwinden.

124 Seiten, 15,- €, ISBN: 978-3-940213-16-7



Vorher müßt ihr uns erschießen

Hausbesetzer in Potsdam

Göran Gnaudschun

"Vorher müsst ihr uns erschießen" zeichnet am Beispiel Potsdams ein Bild der Hausbesetzerszene der 1990er Jahre. Dieses Buch ist Familienroman, Tagebuch und Sprachrohr. Galten die Zeiten von Besetzungen und Häuserkampf im Westteil Deutschlands als erledigt, erlebte diese Form selbstbestimmten Handelns im Osten nach der Wende eine Renaissance. Die leerstehenden, verfallenen Innenstädte boten Raum für neue Ideen. In den sehr persönlich geprägten Bildern aus besetzten Häusern knüpfen Göran Gnaudschuns Fotografien ein Netzwerk beziehungsreicher und kontrastierender Blickweisen. Ein Lebensgefühl zwischen Politik und Punk, Härte und Melancholie. Die Interviews von Kay Meseberg zeigen Einstellungen und Erinnerungen der einstigen und jetzigen Besetzer.

112 Seiten, 15,- €, ISBN 978-3-940213-11-2



Horror oder Heimat?

Jugendliche in Berlin-Hellersdorf

Anja Tuckermann, Nikolaus Becker

Anja Tuckermann, 1998/99 "Bezirksschreiberin" im jüngsten Bezirk Ostberlins, sprach mit Jugendlichen über ihren Alltag, ihre Ängste, Wünsche und Träume, Erinnerungen und Zukunftsperspektiven. Diese Gespräche werden in dem Band dokumentiert, zusammen mit den Bildern des Hellersdorfer Fotografen Nikolaus Becker.

144 Seiten, 15,- €, ISBN 978-3-940213-02-0